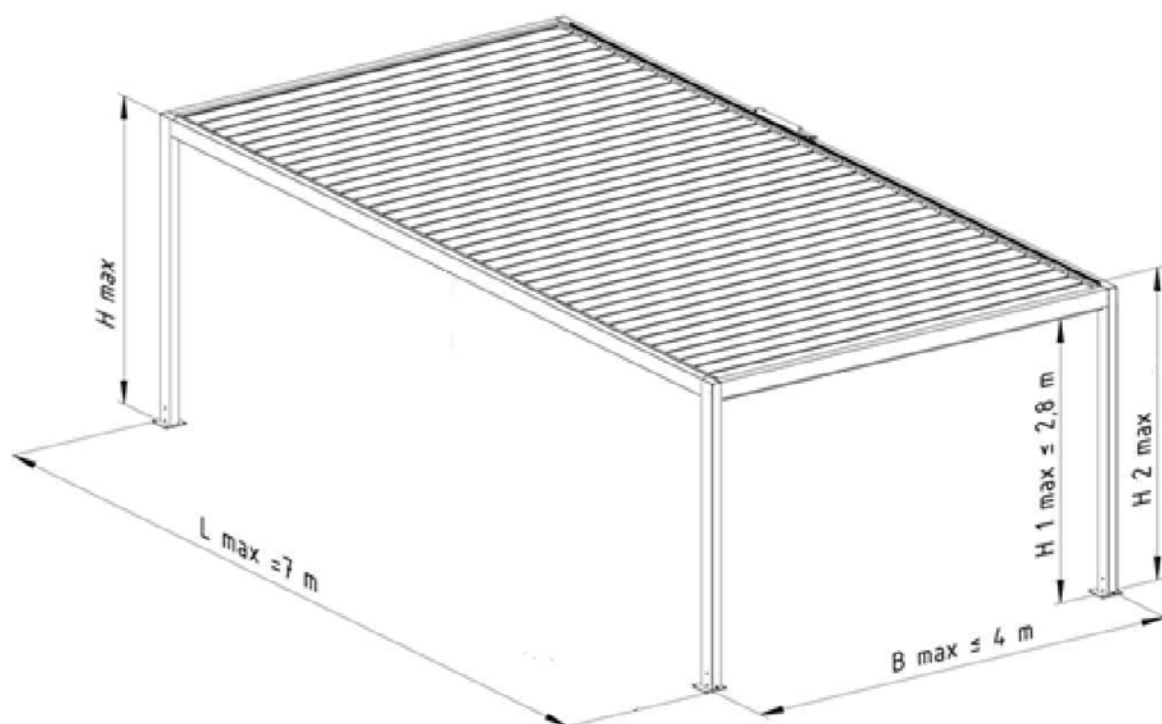




NOCH WENIGE SCHRITTE BIS ZUR NEUEN UNABHÄNGIGKEIT

x KURZANLEITUNG

ACHAT 400



REINIGUNG DER ELEMENTE AUS METALL / ALUMINIUM:

Es wird empfohlen, leichte Verschmutzungen der Oberflächen aus Metall/ Aluminium mit dem INODEQ Reinigungsset durchzuführen.

Das Set beinhaltet:
NODEQ Reinigungsschaum
PERGOLA 3 in 1 (Reinigung, Pflege & Versiegelung)
2 Microfasertücher
1 Reinigungsanleitung



MONTAGEANLEITUNG x INHALT

Produktmontage Seite 6

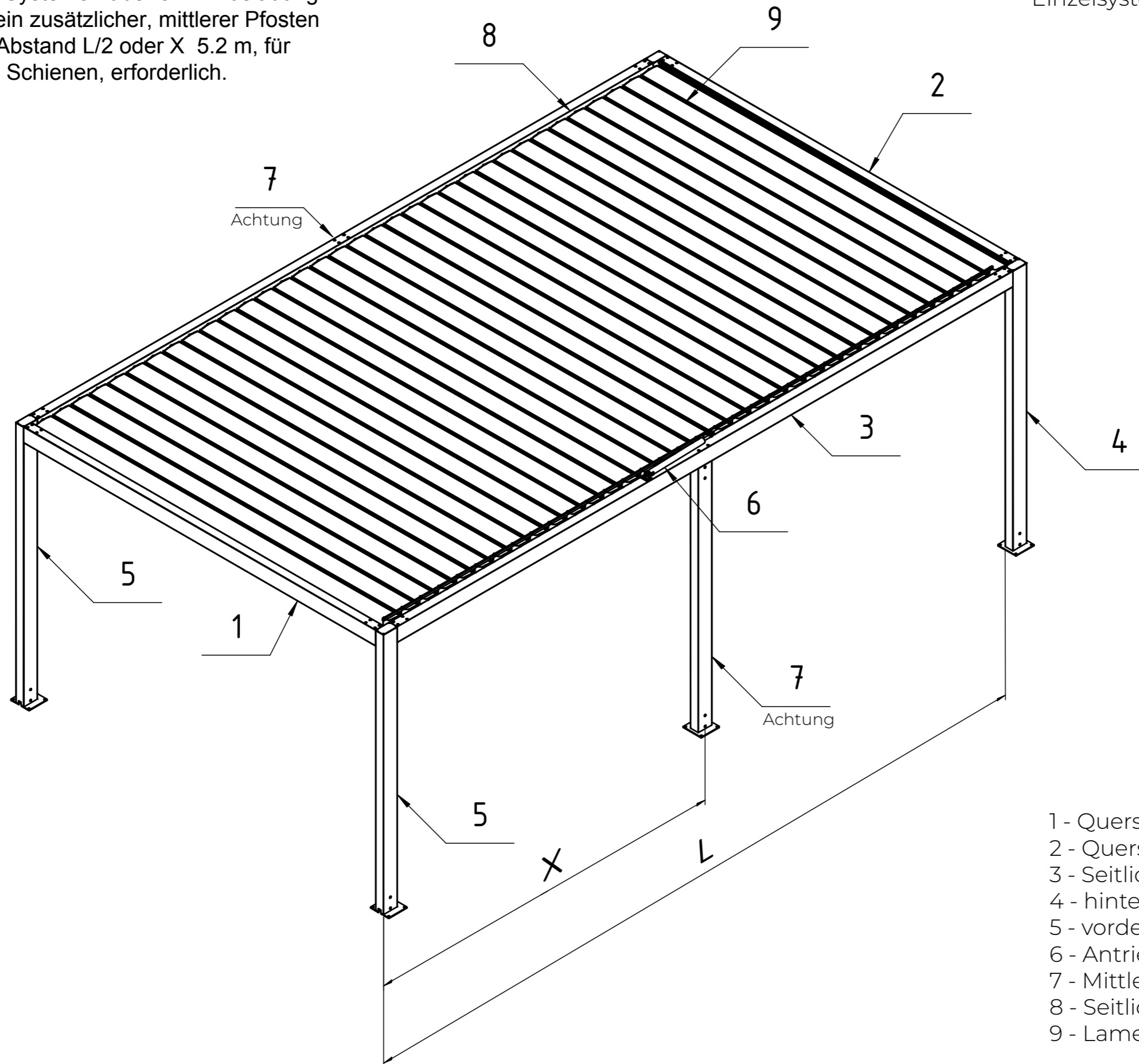
WICHTIGER HINWEIS:

**DIES IST NUR EIN AUSZUG DER MONTAGEANLEITUNG,
EINE VOLLSTÄNDIGE ANLEITUNG ERHALTEN SIE IN
UNSEREM WELCOMEPAKET NACH DER BESTELLUNG!**

ACHTUNG:

Bei Systemen über 5.2m Ausladung ist ein zusätzlicher, mittlerer Pfosten im Abstand $L/2$ oder $\times 5.2$ m, für ZIP Schienen, erforderlich.

Einzelssystem mit mittleren Pfosten



- 1 - Querstrebe (Rückseite)
- 2 - Querstrebe (Front)
- 3 - Seitliche Strebe (Antriebsseite)
- 4 - hinterer Pfosten
- 5 - vorderer Pfosten
- 6 - Antrieb
- 7 - Mittlerer Pfosten
- 8 - Seitliche Strebe (Lagerseite)
- 9 - Lamellen

Produktmontage

VORBEREITUNG DER MONTAGE

- ✗ das Produkt auspacken und prüfen, ob alle zur Montage erforderlichen Bestandteile vorhanden sind,
- ✗ vor der Montage sind die Abmessungen der Fläche zu prüfen,
- ✗ vor der Montage ist zu prüfen, ob der Untergrund ausreichende Tragfähigkeit besitzt, die eine sichere Montage und den sicheren Betrieb ermöglicht



Achtung! Dübel, Schaftschrauben oder Schrauben zur Befestigung des Produkts an der Konstruktion, sind von der Art des Untergrundes abhängig und werden deshalb nicht mitgeliefert. Sie müssen vom Käufer oder Monteur selbst erworben werden.

ALLGEMEINE VORGABEN ZUR PRODUKTMONTAGE

- ✗ Eine falsche Installation oder Fehler bei der Montage können ernste Konsequenzen bei der Nutzung des Produkts haben,
- ✗ das Lamellendach Opale 620 ist eine offene, für Außen geeignete Terrassenüberdachung. Die Ausstattung unter dem Lamellendach muss für die Außenverwendung geeignet sein.
- ✗ vor der Montage muss geprüft werden, ob die Montagefläche frei von Hindernissen ist.
- ✗ die Verankerungselemente die für die Montage des Produkts auf die Wand oder einen Untergrund bestimmt sind werden nicht beigelegt, da Sie individuell durch den Installateur angepasst werden sollten, abhängig vom Material an das Sie befestigt werden.
- ✗ die Wände oder der Untergrund müssen tragend sein und dazu geeignet die Kraft von der Verankerung des Produkts zu übertragen.
- ✗ INODEQ trägt keine Verantwortung für Schäden, die in Folge des Einsetzens zu schwacher Verankerungselemente entstanden sind oder durch das Befestigen auf einem Untergrund mit einer niedriger Tragfähigkeit.
- ✗ bei Fragen bezüglich der Stabilität nehmen Sie bitte Kontakt mit einem Spezialisten auf.
- ✗ das Produkt ist vor Verschmutzung zu schützen (z.B. Mörtel, Montageschaum, Silikon), da es sonst zu Beschädigungen kommen kann
- ✗ Falls die Verwendung von Polyurethanschaum, Silikon oder anderen Mitteln nötig wird, sind die Hinweise der Hersteller auf den Verpackungen zu beachten
- ✗ Eine falsche Montage kann zur Entstehung von Gefahrensituationen für den Benutzer führen.

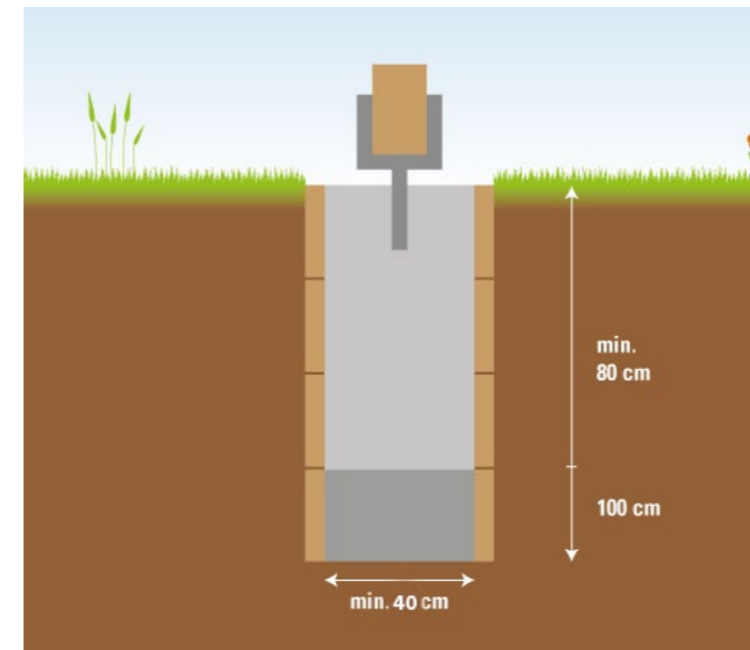
MONTAGEWERKZEUG

- ✗ Bohrer für Metall und Beton
- ✗ Schlagbohrmaschine
- ✗ Leiter/Gerüst, Kran, Hebekorb, HDS
- ✗ Schraubenzieher Satz
- ✗ Maßband
- ✗ Hammer, Gummihammer
- ✗ Bleistift/Stift,
- ✗ Wasserwaage
- ✗ Maulschlüssel Satz
- ✗ Inbusschlüssel Satz
- ✗ Sicherheitsseil / Seil zum Herausziehen / Abnehmen von Elementen
- ✗ Drehmomentschlüssel
- ✗ Steckschlüssel Satz
- ✗ Montagestangen
- ✗ Schraubzwingen
- ✗ Akkuschauber
- ✗ Winkelschneider, Flexscheiben 1mm
- ✗ Silikonpresse mit Neutral Silikon
- ✗ Dichtkleber

BAUGENEHMIGUNG:

In Deutschland gibt es zahlreiche Regelungen im öffentlichen und privaten Baurecht, die sich zum Teil nach Bundesland unterscheiden. Sie werten den Bau eines Lamellendachs meist als eine Umbau- beziehungsweise Ausbaumaßnahme an einem bestehenden Gebäude. Hauptfaktoren für die Erteilung einer Baugenehmigung sind Bundesland, Baugebiet, die Größe des geplanten Lamellendachs sowie der Abstand zum Nachbargrundstück. So sind beispielsweise in Baden-Württemberg Terrassenüberdachungen im Innenbereich bis zu einer Fläche von 30m² in der Regel ohne Genehmigung erlaubt. Genauere Informationen dazu finden Sie hier. Wer beim örtlichen Bauamt vorspricht und die Erlaubnis des Nachbarn einholt, ist auf der sicheren Seite.

FUNDAMENTE:



MATERIALBEDARF

- ✗ Stahlbeton
- ✗ Fundamentbalken/Rahmenbalken
- ✗ Hammer
- ✗ Holzpflocke oder Rundeisen
- ✗ Maurerschnur
- ✗ Schalungsbretter (optional)
- ✗ Schaufel und Spaten (ggf. einen Minibagger)
- ✗ Schubkarre
- ✗ Wasserwaage
- ✗ Zollstock/Meterstab/Maßband

PUNKTFUNDAMENTE FÜR PERGOLEN

Punktfundamente erfordern wenig Material, sind aber arbeitsintensiv und benötigen einen gleichmäßig tragfähigen Boden. Für eine Pergola empfehlen wir für jede Stütze ein Punktfundament..

Alle Fundamentpunkte bestehen aus einem min. 40 cm breitem und min. 80 cm tief ausgeschachteten (100 cm bei starkem Frost) Loch, das je nach Bedarf ausgeschalt und dann mit Beton gefüllt wird. Bei einem ausgeschalteten Punktfundament muss das Loch breiter sein als 40 cm.

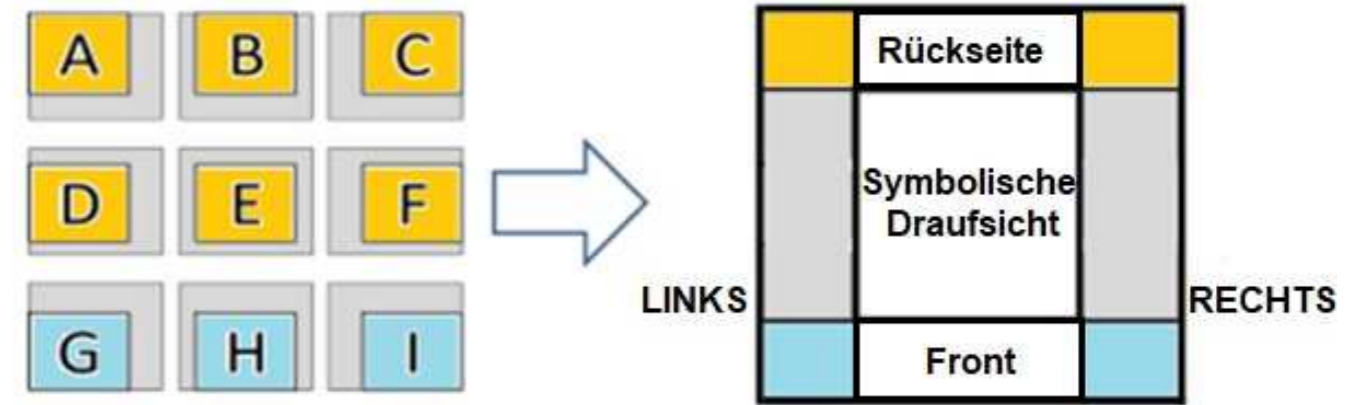
Auf nicht-tragendem Untergrund dürfen keine Fundamente errichtet werden (z.B. Aufschüttungen, Humus, Torf, Lehm-böden) es wird empfohlen einen Geotechniker zu Rate zu ziehen. Der Untergrund unter dem Fundament darf nicht aufgelockert sein. Während der Fundamentgießung ist darauf zu achten, dass kein loser Untergrund nachfällt oder der Untergrund gefroren ist. Es kann sein, dass für die Errichtung der Fundamente bauliche Genehmigungen notwendig sind.

Produktmontage Step by Step

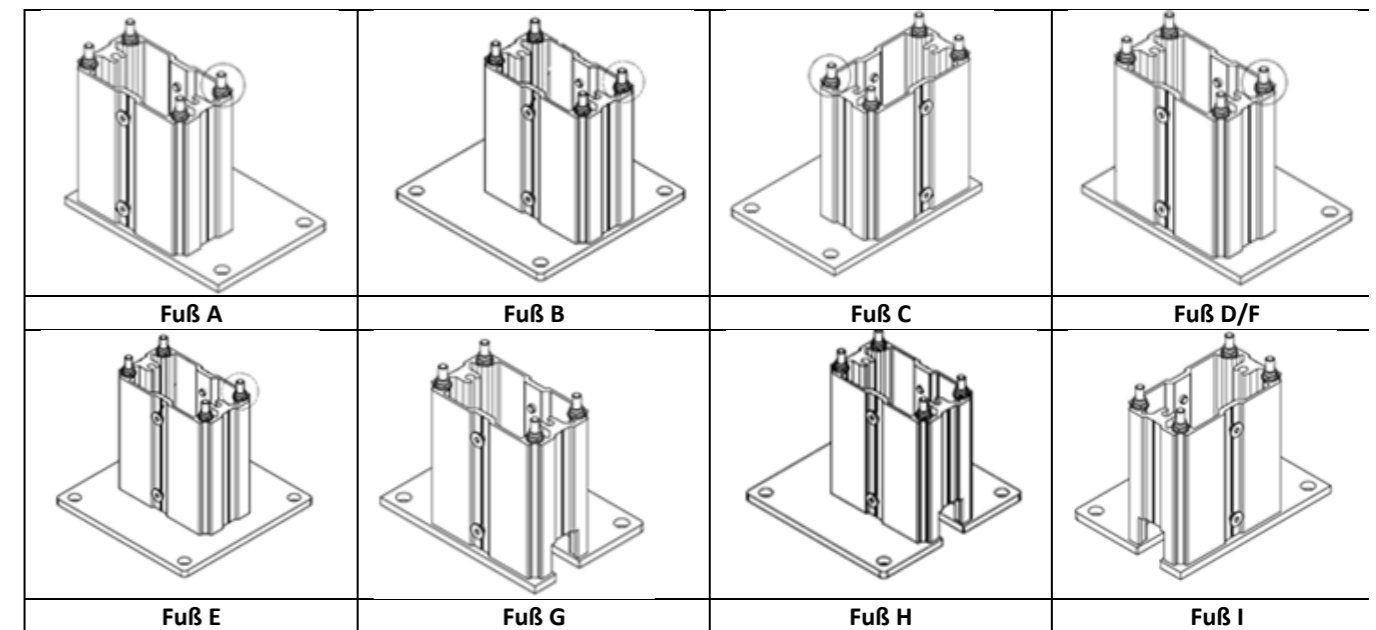
ACHTUNG

- ✗ Hinweis: Vor Montagebeginn ist der optische Zustand der Verpackung der einzelnen angelieferten Elemente, der Zustand der Elemente selbst und ihre Vollständigkeit zu prüfen. Für Schäden die während des Transports entstanden sind, trägt der Lieferant die Verantwortung.
- ✗ Vor Verankerung der Konstruktion ist zu prüfen, ob die tragende Konstruktion richtig zusammengesetzt wurde. Prüfen Sie dazu, ob die Abmessungen zw. den Streben auf den jeweils gegenüberliegenden Seiten und über Kreuz so wie auf der ganzen Konstruktion übereinstimmen. Falls dies nicht der Fall ist, führen Sie Anpassungen durch.
- ✗ Die tragende Konstruktion ist fest mit dem Untergrund am Montageort durch Verankerung der Füße zu verbinden. Dies ist durch mechanische Verankerungen oder mit gleichwertigem Montagematerial durchzuführen, dass eine sichere Befestigung der Konstruktion sicherstellt. Die Wahl der Verankerung ist immer dem Kunden selbst überlassen. Zur Verankerung der Füße werden Schrauben/Verankerungen mit Durchmesser 12mm empfohlen.

4.6.1 MONTAGE DER PERGOLA



Zeichn. 6. Bezeichnung der Fußtypen der ACHAT 400 (Draufsicht).



Zeichn. 7. Varianten der Fußtypen der Pergola SB400.

Achtung:



- Vor Verankerung der Konstruktion ist zu prüfen, ob die tragende Konstruktion richtig zusammengesetzt wurde. Prüfen Sie dazu, ob die Abmessungen zw. den Streben auf den jeweils gegenüberliegenden Seiten und über Kreuz als auch auf der ganzen Konstruktion übereinstimmen. Falls dies nicht der Fall ist, führen Sie Anpassungen durch.
- Die tragende Konstruktion ist fest mit dem Untergrund am Montageort durch Verankerung der Füße zu verbinden. Dies ist durch mechanische Verankerungen oder mit gleichwertigem Montagematerial durchzuführen, dass eine sichere Befestigung der Konstruktion sicherstellt. Die Wahl der Verankerung ist immer dem jeweils berechtigten Projektanten zu überlassen. Zur Verankerung der Füße werden Schrauben/Verankerungen mit Durchmesser 12mm empfohlen.

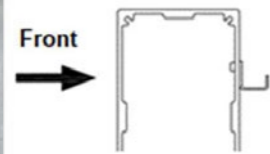
4.6.1.1 MONTAGE DER TRAGENDEN KONSTRUKTION



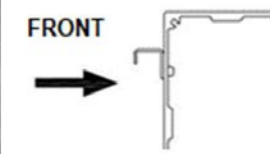
1. Legen Sie alle Profile an die entsprechende Position und alle Pfosten in die richtigen Ecken.
2. Die vordere Strebe (Zeichn.2) hat eine Ergänzungslamelle, die seitlich am Profil montiert ist. Stellen Sie das Profil so, dass die Ergänzungslamelle ins Pergola-Innere zeigt.
3. Die hintere Strebe (Zeichn.3) hat eine Ergänzungslamelle (Dach), die seitlich am Profil montiert ist. Stellen Sie das Profil so, dass die Ergänzungslamelle ins Pergola-Innere zeigt.

ACHTUNG: Die Pfosten können am oberen Ende, unterhalb der Verbindungsstücke Ausschnitte aufweisen – zum Einschieben der Ecküberläufe oder des quadratischen Ausschnitts – zum Einschieben der Wasserabläufe in die Pfosten (Zeichn. 1). Achten Sie auf die Position der jeweiligen Pfosten in der richtigen Ecke.

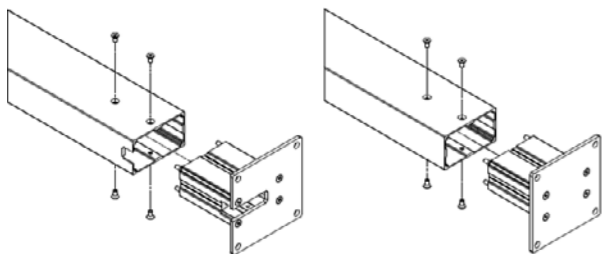
Zeichn. 1



Zeichn. 2

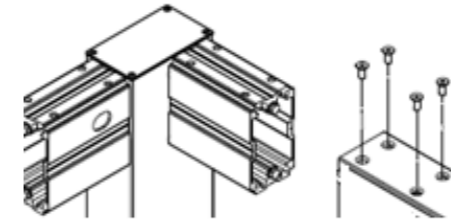


Zeichn. 3



4. Bringen Sie alle Füße in den entsprechenden Pfosten an. Verschrauben Sie diese beidseitig mit den Inbusschrauben M8x20. Bei den Füßen G, H, I achten Sie darauf, dass die Ausschnitte für den Wasserablauf mit denen in den Pfosten übereinstimmen.

Zeichn. 4

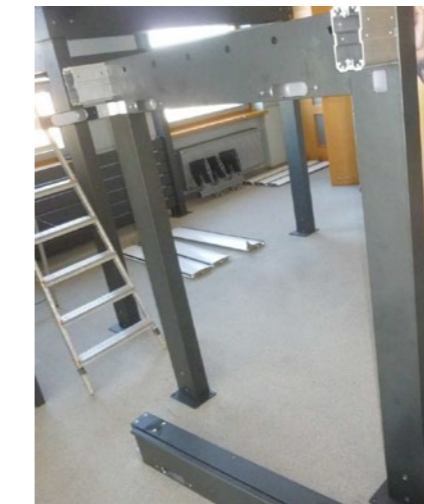


5. Setzen Sie eine seitliche Strebe (mit den Löchern für die Lamellen) mit den 2 richtigen Pfosten zusammen, indem Sie die Pfostenverbindungsstücke in die Streben-Enden stecken (große Kammeröffnung). Verschrauben Sie beides mit den Inbusschrauben M8x20 auf der Profilerseite (Zeichn. 5).
6. Sichern Sie den zusammengebauten Konstruktionsteil vorm Umstürzen.

ACHTUNG: In der seitlichen Strebe können Ecküberläufe oder Wasserabläufe montiert sein. Beim Zusammensetzen der Profile sind diese in die entsprechenden Ausschnitte/ Öffnungen in den Pfosten einzuschieben.

Die Lamellenlager an den Enden der seitlichen Strebe sind nicht vormontiert. Sie dürfen nicht vor der Montage der Pfosten eingesetzt werden, da Sie sonst beschädigt werden können.

Zeichn. 5



7. Setzen Sie die zweite seitliche Strebe mit den entsprechenden Pfosten analog zu Pkt 5 zusammen. Sichern Sie den zusammengebauten Konstruktionsteil vorm Umstürzen (Zeichn. 6).

ACHTUNG: Bei seitlicher Strebe mit Motor, ist dieser für die Zeit der Montage vor Bewegung zu sichern.

Zeichn. 6



ACHTUNG: Die Konstruktionselemente sind während der Montage vor Umstürzen auf die Monteure zu sichern.



8. Setzen Sie die vordere und hintere Strebe auf den zuerst zusammengesetzten Konstruktionsteil in die Verbindungsstücke der Pfosten. Verschrauben Sie diese auf der Oberseite – wie in Zeichn. 5.
9. Sichern Sie die losen Enden vorm Umstürzen.
10. Setzen Sie nun den zweiten Konstruktionsteil auf die losen Streben-Enden. Verschrauben Sie diese auf der Oberseite mit den Pfosten (Zeichn. 7).

Zeichn. 7



Pfosten (Zeichn. 7a) können korrigiert werden:
 - Prüfen Sie die Diagonalen der Pergola und passen ggf. die Fußpositionen an.
 - Nehmen Sie das Profil vom Verbindungsstück, lösen Sie die Schrauben M8 des Verbindungsstücks mit dem Pfosten und versetzen diese mit einem Hammerschlag in die gewünschte Richtung. Ziehen Sie die Schrauben des Verbindungsstücks wieder fest und setzen das Profil wieder drauf, so dass die Kanten nun bündig mit dem Pfosten schließen.

Zeichn. 7a



11. Setzen Sie die fehlenden Lamellenlager in die entsprechenden Löcher in den seitlichen Streben (Zeichn. 8).

Zeichn. 8

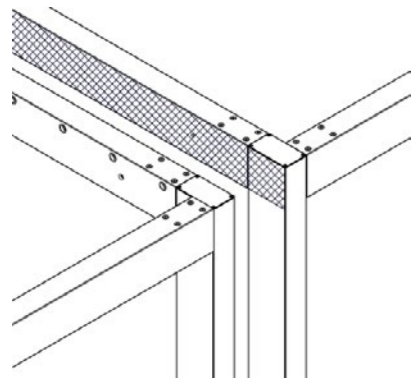
Achtung:



- **Die Montage kann auch in anderer Reihenfolge erfolgen.** Sie können alternativ zuerst die vordere und hintere Strebe mit den entsprechenden 2 Pfosten verschrauben. Anschließend montieren Sie nacheinander die seitlichen Streben und verschrauben alles mit den beiden zusammengesetzten Konstruktionsteilen.
- Nach dem die Konstruktion zusammengebaut ist, **prüfen Sie, ob die Diagonalen übereinstimmen und ob die Pfosten und die Streben im Lot bzw. in Waage montiert sind**

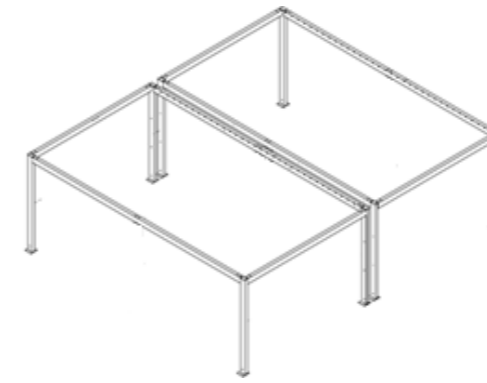


ACHTUNG: Die zusammengebaute Konstruktion ist an der entsprechenden Stelle zu positionieren und **mit geeignetem Befestigungsmaterial am Untergrund zu verankern.** Empfohlene Verankerungen sollten die Größe M12 haben. Entsprechende Verankerungselemente sind in Eigenverantwortung zu erwerben.



12. Bei modularen Systemen ist auf der Seite, wo die Streben aneinanderstehen, auf einer Seite ein EPDM-Schaumstreifen draufzukleben (lose im Zubehör mitgeliefert)- Zeichn. 9.

Zeichn. 9



13. Stellen Sie ein neues Modul an das bereits verankerte Modul, gemäß ihrer planmäßigen Position. Vorm Verschrauben der Module miteinander ist zu prüfen, ob im neu aufgestellten Modul die Diagonalen übereinstimmen und alles im Lot und in Waage montiert ist. Falls notwendig, führen Sie Anpassungen durch (Zeichn. 10).

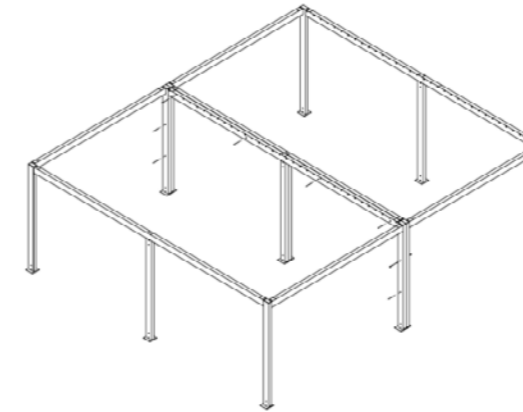
ACHTUNG: Es ist besonders darauf zu achten, dass die Profile und Pfosten bündig aneinander stehen und die vorgebohrten Löcher zum Zusammenschrauben zueinander passen.

Zeichn. 10



14. Für die Verbindung der Module SB400 sind die mitgelieferten Schrauben und Gewindestangen zu verwenden (Zeichn. 11). In den Streben und Pfosten sind dafür zueinander passende Löcher vorgebohrt.

Zeichn. 11

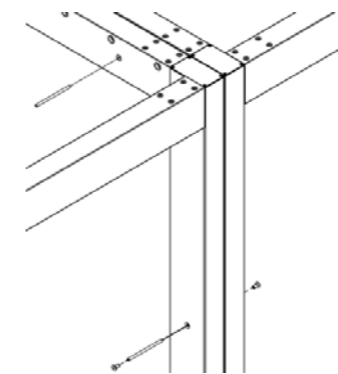


15. Die aufgestellten Module sind mit diesen mitgelieferten Schrauben und Gewindestangen, wie in Zeichn. 12 und 13 miteinander zu verschrauben.

ACHTUNG: Beim Verschrauben der Module mit den Schrauben und Gewindestangen ist Gewindekleber zu verwenden. Dieser muss in Eigenverantwortung erworben werden.

16. Die aufgestellten und miteinander verschraubten Module sind nun fest am Untergrund zu verankern.

Zeichn. 12



Zeichn. 13

17. Weitere Module montieren Sie an der Konstruktion indem Sie die Schritte 12 bis 16 wiederholen.

18. Nach Montage aller Module gehen Sie zur Montage der Regenrinnen über.

4.6.1.2 MONTAGE DER REGENRINNEN



1. Bestimmen Sie die Position der einzelnen Rinnen so, dass die Wasserablauföffnungen übereinstimmen. Beginnen Sie die Montage der Regenrinnen an beiden seitlichen Streben (mit Löchern für die Lamellen).
2. Die hinteren Enden der Rinnen, die an den Streben anliegen, gründlich mit Silikon abdichten (liegt dem Produkt bei). Verschrauben Sie die Rinnen mit den Schrauben St4,2 entlang der oberen Kante (Zeichn.14).

Zeichn. 14



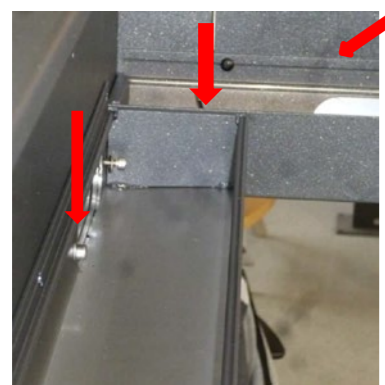
3. An den ovalen Ausschnitten sind an beiden Enden die rostfreien Inbusschrauben M5x20 mit Unterlegscheiben zu montieren (Zeichn.15).

Zeichn. 15



4. In allen ovalen Ausschnitten sind die Kantenverbindungen zw. Rinne und Wasserablauf rundum gründlich mit Silikon abzudichten (Zeichn. 16).

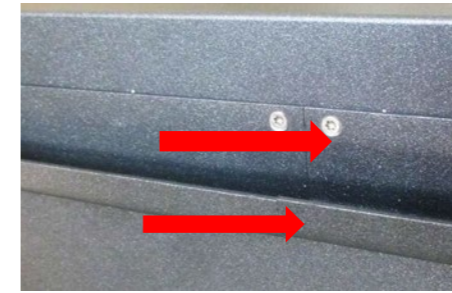
Zeichn. 16



5. Montieren Sie die Rinne an der vorderen und hinteren Strebe (ob diese vorhanden sind, ist abhängig von der Pergolavariante) – durch Einschieben zw. die seitlichen Rinnen. Denken Sie ans vorherige Abdichten der Rinnenenden (Siehe Pkt. 2). Verschrauben Sie die Rinnen gemäß Pkt. 2 und 3. Dichten Sie die oberen Kantenverbindungen zw. den Rinnen (Zeichn. 17) und den ovalen Wasserbläufen ab (Zeichn.16).

ACHTUNG: Nach Verschrauben aller Rinnen ist rundum die Kantenverbindung der Rinnen mit den Pergolaprofilen gründlich abzudichten (Pfeile).

Zeichn. 17



6. Dichten Sie die Verbindungsstelle der Ergänzungslamelle in der Mitte des vorderen Profils ab (Zeichn.18).

Zeichn. 18



ACHTUNG: Es wird empfohlen, nach dem ersten intensiven Regen die neuralgischen Verbindungsstellen auf Dichtigkeit zu prüfen und bei Feststellen einer Undichtigkeit diese Stelle ergänzend mit Silikon abzudichten. Solche Stellen sind i.d.R.: Verbindungsstellen zw. Rinnen und Profil, gemeinsame Verbindungsstellen zw. den einzelnen Rinnen, untere Rinnenkanten unter den seitlichen, ovalen Wasserabläufen, an denen die Verschraubungen der Wandhalter angebracht sind, Verbindungsstelle der hinteren Ergänzungslamelle.

4.6.1.3 LAMELLENMONTAGE



ACHTUNG: Zur Vereinfachung der Lamellenmontage bei Modulen wird empfohlen, mit der Montage der Lamellen am linken äußeren Modul zu beginnen (Frontal gesehen, so dass sich der Motor auf der rechten Seite befindet). Anschließend montieren Sie die Module und Lamellen nach rechts gehend weiter.



Lamellenansicht, Antriebsseite (Zeichn. 19).

ACHTUNG: Die Bolzen haben 4 Rillen zum Einsetzen der Sicherungsclips.

Zeichn. 19



Lamellenansicht, Lagerseite (Zeichn. 20).

ACHTUNG: Die Bolzen haben 4 Rillen zum Einsetzen der Sicherungsclips.

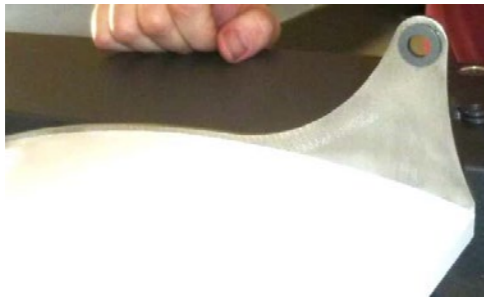
Zeichn. 20



1. Stecken Sie den Sicherungsclip auf einer Seite in die mittlere Rille am Bolzen (in Zeichn. 21 – ist die Antriebsseite abgebildet). Wiederholen Sie dies für jede Lamelle **auf der gleichen Seite**.

ACHTUNG: Zum Einsetzen der Sicherungsclips wird empfohlen ein entsprechend dafür geeignetes Werkzeug zu benutzen.

Zeichn. 21



- Stecken Sie in die Lamellenendkappe einseitig auf der Lamellenseite die kleinen Plastikhülsen ein (Zeichn. 22).
- Wiederholen Sie den Vorgang bei allen Lamellen.
ACHTUNG: Die kleinen Plastikhülsen sind ordentlich in die Öffnungen einzusetzen – bei schlecht eingesetzten Hülsen kann es zu Problemen mit der Montage der Zugstange kommen.

Zeichn. 22



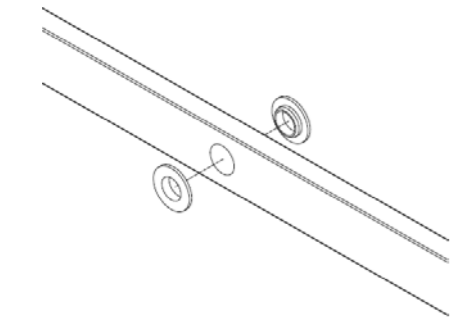
- Setzen Sie die weiteren Lamellen in die Pergola ein: Heben Sie diese flach über die Pergola (Antriebsseite auf der Seite des Motors), schieben das Ende ohne Sicherungsclip auf dem Bolzen soweit es geht in das Lamellenlager, anschließend senken Sie die Lamelle auf der anderen Seite (mit Sicherungsclip) soweit, dass der Sicherungsclip sich an der seitlichen Strebe anlehnt. Setzen Sie nun den großen Sicherungsclip in die Rille die sich am nächsten am seitlichen Profil befindet (Zeichn. 23).
- Wiederholen Sie die Montage für alle Lamellen.
ACHTUNG: Die Lamellen weisen ein Gefälle auf. Die Antriebsseite ist um 20mm höher montiert, als die Lagerseite.
Falls das Einsetzen des Sicherungsclips in der Rille ein Herausfallen der Lamelle bewirkt, ist der Sicherungsclip auf der anderen Lamellenseite in die benachbarte Rille auf dem Führungsbolzen einzusetzen, damit die Montage sicher ist.

Zeichn. 23



ACHTUNG: Ein Einsetzen der Sicherungsclips in die falschen Rillen, kann zum Herausfallen der Lamellen führen und damit zum Entstehen einer Gefahrenquelle.

4.6.1.4 MONTAGE DER ZUGSTANGE



- Stecken Sie die kleinen Plastikhülsen auf beiden Seiten der Zugstange in die Öffnungen (Zeichn. 24).
ACHTUNG: Die kleinen Plastikhülsen sind ordentlich in die Öffnungen einzusetzen – bei schlecht eingesetzten Hülsen kann es zu Problemen mit der Montage der Zugstange mit den Lamellen kommen.

Zeichn. 24



- Setzen Sie in die Motorhalterung auf der Motorseite jeweils eine kleine Plastikhülse in beide Öffnungen (Zeichn. 25).

Zeichn. 25



- Zur Verbindung der Zugstange mit den Lamellenendkappen und der Motorhalterung verwenden Sie die Splinte und die kleinen Sicherungsclips. Der Splint hat 2 Rillen: Die äußere Rille ist nur bei der Motorhalterung zu verwenden. Die innere Rille ist bei der Montage aller anderen Lamellenendkappen an der Zugstange zu verwenden (ohne Motorhalterung) – Zeichn. 26.

Zeichn. 26



- Montieren Sie die Zugstange an den Lamellen. Beginnen Sie mit der Motorhalterung. Drehen Sie die Lamellen so, dass die Öffnungen der Lamellenendkappen mit denen in der Motorhalterung übereinstimmen. Stecken Sie den Splint von der Motorseite soweit in die Öffnung (von der anderen Seite ist es auch zulässig) bis die äußere Rille sichtbar ist. Setzen Sie den kleinen Sicherungsclip ein (Zeichn.27). Wiederholen Sie diese Tätigkeit für den anderen Splint der Motorhalterung.

ACHTUNG: Der Motorkolben sollte vor der Montage komplett eingefahren sein (in dieser Pos. liefert ihn INODEQ aus). Beim Einsetzen des Splints besteht die Gefahr des Herausdrückens der kleinen Plastikhülsen. Zum Einsetzen der Sicherungsclips wird empfohlen ein entsprechend dafür geeignetes Werkzeug zu benutzen.

Zeichn. 27

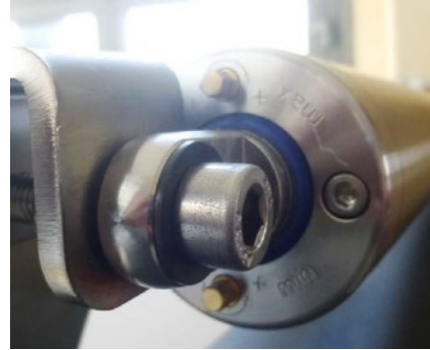
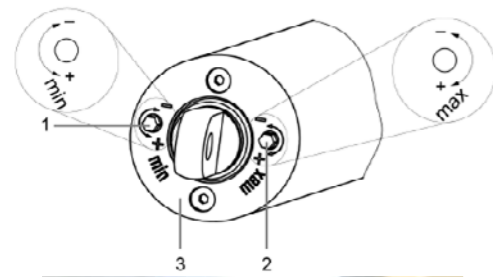


- Bringen Sie die Zugstange an den restlichen Lamellen an. Stellen Sie die Öffnung der Lamellenendkappen auf der Antriebsseite so, dass Sie mit denen in der Zugstange übereinstimmen. Stecken Sie den Splint von der Motorseite soweit in die Öffnung (von der anderen Seite ist es auch zulässig) bis die innere Rille sichtbar ist. Setzen Sie den kleinen Sicherungsclip ein (Zeichn.28).

ACHTUNG: Beim Einsetzen des Splints besteht die Gefahr des Herausdrückens der kleinen Plastikhülsen. Zum Einsetzen der Sicherungsclips wird empfohlen ein entsprechend dafür geeignetes Werkzeug zu benutzen.

Zeichn. 28

- Wiederholen Sie die Schritte für alle Lamellen.



7. Schließen Sie den Motor an. Öffnen und Schließen Sie die Lamellen mit Hilfe des Montagekabels 2 Mal.
8. Falls nötig sind Einstellungen der Endlagen an den Einstellschrauben am Motorende vorzunehmen (Zeichn. 29). **Bei geschlossenen Lamellen darf es nicht zur Verbiegung der Zugstange kommen.** Die Einstellschraube „max“ ist für den Kolben im ausgefahrenen Zustand. Die Einstellschraube „min“ ist für den Kolben im eingefahrenen Zustand. Eine Umdrehung bewirkt eine Hubänderung um 0,7 mm (Gesamter Einstellbereich beträgt max. 50 mm). Für die Einstellung ist ein Maulschlüssel Größe „4“ zu verwenden. Der minimale Hub sollte 30 mm betragen. **ACHTUNG:** Die Einstellung der Endlagen ist ausschließlich manuell mit einem Maulschlüssel vorzunehmen. **Die Nutzung eines Akkuschraubers kann zur Beschädigung der Endlageneinstellung führen.** Die Einstellung ist nur an der Endlage „max“ vorzunehmen.

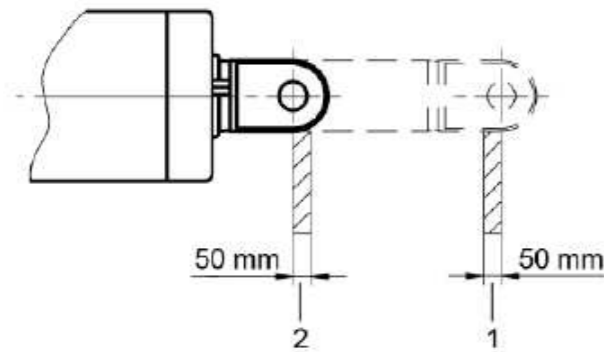
Zeichn. 29

Zulässiger Einstellungsbereich der Endlagen



ACHTUNG: Es besteht die Gefahr der Beschädigung des Motors bei Überschreitung der Motorparameter und des Einstellungsbereichs.

- Die Endlagen „min-eingefahren“ und „max-ausgefahren“ dürfen max. um 50 mm (in Richtung Hubverkleinerung) verändert werden.
- Der min. Hub von 30 mm ist einzuhalten.

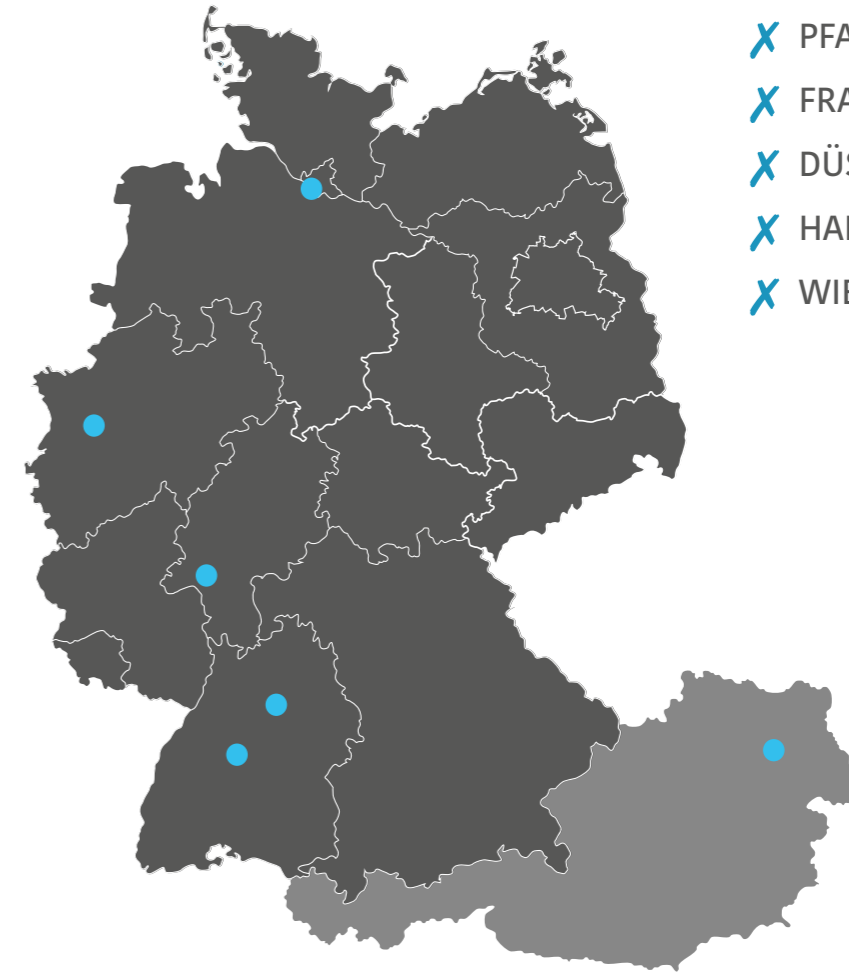


Zeichn. 30 Zulässige Hubreduktion

- 1 – Hubreduktion „Ausfahren“
- 2 - Hubreduktion „Einfahren“

UNSERE STANDORTE

- X STUTT GART
- X PFALZGRAFENWEILER
- X FRANKFURT AM MAIN
- X DÜSSELDORF
- X HAMBURG
- X WIEN



KONTAKT

INODEQ
Königstraße 27
70173 Stuttgart

Tel: 0711 - 490 50 330

Info@inodeq.de
www.inodeq.de

